

Politische Zeitung

vorm. im G. Schweissche'schen Verlage. (Salkischer Courier.)

Interessengeldern für die hiesigen Posten...

N 117. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 22. Mai.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1885.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Wir haben in dem Vorbericht unseres gestrigen Hauptblattes nochmals nachdrücklich die unergründliche Bedeutung der so eben in 2. Auflage erschienenen Schrift des Professors Kühn...

drei Treffen Rendezvous-Auffstellung genommen hatte. Im 1. Treffen stand das 3. Garde-Brandenburger-Regiment...

unser Morgenausgabe kurz berichteten, nur ein, allerdings wichtiger Punkt verhandelt und erledigt. Derselbe betraf den Ankauf mehrerer Grundstücke der Halleischen Bank...

Ein bei Gelegenheit der Berathung über die Holzölle im Frühlage gefasste Beschlusse ist von der Tagespresse zum Theil so interpretirt worden...

Il est trois portes à cet ancre, L'espoir, l'infamie et la mort. C'est par les deux autres qu'on sort.

Die Villa Borghele in Rom, wegen ihrer prachtvollen Galerie den Besuchern der vorigen Stadt wohlbekannt, ist von ihrem Besitzer, dem Fürsten Marcantonio Borghele...

Eine volle Befähigung der Vernehmung, welche über den von der französischen Correspondenz der 'Agence Havas' unter der Ueberschrift 'Krupp und Bange' veröffentlichten Aufsatz ausgesprochen wurde...

Züge von Wanderhändlern sind eine unerwartete Plage der rumänischen Landwirthe geworden. Dieselben sind Balkanreiter...

In der gestrigen General-Versammlung des freiconservativen Wahlvereins für die Stadt Halle und den Saalkreis wurde zunächst vom Vorsitzenden Herrn Landgerichts-Direktor Reuter über die Thätigkeit des Vereins...

Wenn auch, wie Sie bereits bemerkt, von jedem glaubwürdigen Menschen bezeugt werden wird, wie dem juristisch-wichtigen 'Krupp und Bange' betitelt Bericht der 'Agence Havas' ist, bleibt doch zu erwarten, daß die Möglichkeit für weitere Verbreitung der Klagen liegen werde...

Einem Verleumdung ist die Welt beabsichtigt, wie wir unlängst schon meldeten, ein gewisser Mr. Thomas Stevens zu machen. Derselbe hat bereits den ersten Theil seiner Aufgabe hinter sich...

Der hiesige Schachklub feierte am 17. d. M. sein 23jähriges Stiftungsfest in den Räumen des Hotels zum Kronprinzen, seinem Vereinslokal.

Parlamentarisches.

Der Abg. August Reichensperger hat, wie berichtet wird, die ihm ärztlich bereits vorgezeichnete Diät nicht streng genug eingehalten...

Parteieneuung.

Das 'Weltsiche Wahlblatt' befindet sich in die Hannoverischen Kreisstage gewählten Wahlen den Wahl, sie möchten zum Eintritte in die Kreisvertretung erforderlichen Freireich ruhig schweben...

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 20. Mai.

Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinzin inipicirte am Dienstag Vormittag die 3. Garde-Infanterie-Brigade, welche unter ihrem Kommanden, Generalmajor v. Blüthmann, auf dem südlichen Theile des großen Exercierplatzes...

Halle, den 21. Mai. (Der Abdruck unserer Votals-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der hiesige Schachklub feierte am 17. d. M. sein 23jähriges Stiftungsfest in den Räumen des Hotels zum Kronprinzen, seinem Vereinslokal.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Zempel und Kämmerer. Eine zwischen den stärksten Spielern entzogene Preis-Vertheilungspartie sowie andere leichte Partien fehlten die Theilnehmer bis zu weit vergrößerter Stunde.

Der Verband deutscher Barbier, Friseur und Friseurinnen, welcher seinen Sitz in Berlin hat und fast über alle Städte Deutschlands verbreitet ist, geht sich auf seinen in diesen Tagen stattfindenden Centralverbandstag in einen Innungs-Verband umzuwandeln und errichtet sämtliche Vereine, die sich noch nicht als Innung nach dem Gesetz vom 18. Juni 1881 konstituirten haben, welches in aller Kürze vorzunehmen. Derselbe hat an das Ministerium eine schriftliche Eingabe gerichtet und angezeigt, daß sämtliche dem Verbande angehörenden Innungen um die Beneficien der §§ 100e und 120a bei ihren bezüglichen Ministerien einreichen würden. Auch die hiesige neu gegründete Barber- und Friseur-Innung wird sich diesem Ansuchen anschließen und durch Beschluß bei der künftigen Regierung zu Wernburg deshalb einreichen, daß außerhalb der Innung stehende Meister von einem bestimmten Zeitpunkt ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen und gewerbliche Streitigkeiten auch von Richtungsämtern mit ihren Geschäften und dem Lehrlinge zunächst von der Innung zu entscheiden sind. Die neue Innung gebührt ebenfalls Mitglied des hiesigen Innungs-Vereins zu werden.

Wie wir erfahren, hat Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Weimar unser Landmann, dem 3. Ft. hier weilenden Herrn Dr. Riebeck ein prachtvolles Stammesfest mit schönem Beschlag und dem Landwappensowie der Debatation versehen erwünscht. Das Stammesfest ist aus der bekannten renommirten Manufaktur für kunstgewerbliche Gegenstände von Friedrich van Outen in Bonn herangezogen und wurde von dem hiesigen Vertreter, Herrn Albin Jenze, bei welchem eine Anzahl solcher kunstgewerblicher Gegenstände aufgestellt sind, dieser Tage Herrn Dr. Riebeck überreicht. Die prachtvoll gearbeiteten Silber-, Bronze-, Gläser u. s. w. eignen sich vornehmlich zu Geschenken und sind im Preise nicht zu hoch bemessen.

Unter äußerst positiver Theilnehmung der Lehrer der städtischen Schulen, sowie der Schulnachen der städtischen Volksschule in der Taubenstraße und sonstiger Leitender wurde gestern Nachmittag die städtische Hülle des im besten Mannesalter zu plötzlich verstorbenen Herrn Lehrer Bernhard Böhm, bislang an der vorgenannten Volksschule thätig, auf dem Friedhofe vor dem Steinthor zur ewigen Ruhe beigesetzt. Herr Pastor Knuth hielt an der Gruft die ergreifende Trauerrede.

In der gestern abgehaltenen Vorstandssitzung des III. kommunalen Wahlorgans-Bereichs wurde der gesehene Beschluß der Stadtverordneten in Betreff des Anlaufs der Grundstücke der Jüdischer Friedhof-Compagnie des Nördern bekräftigt und vollständig gutgeheißen. Die vom provisorischen Vorstand des II. kommunalen Wahlorgans-Bereichs J. B. bei den Bürgern des genannten Bezirks erkrankende Einigungsliste bezieht sich mit Unterkräften, welche die Zugehörigkeit zum Bereiche ausdehnen.

Am Samstag zum "Koielhaft" vermittelte sich gestern Abend eine größere Anzahl Mitglieder der hiesigen Kriegervereine, welche gesammelt sind, sich an dem Freitagabend, welcher in der hiesigen Stadt befindlichen deutschen Kriegervereine zu betheiligen, jedoch Entgegnungen von Informationen und der Befürworter. Nach dem Scheitern ist eine außerordentlich starke Beteiligung der Krieger aus allen Theilen Deutschlands zu erwarten; möge denselben das Kaiserthum nicht fehlen.

Die freiwillige Turnerabweichung zu Gleichsinnigen hielt gestern Abend unter Beisein mehrerer Vertreter der dortigen Turnvereine und einer großen Zuschauermenge ihrer diesbezügliche Ausübung und zugleich eine Generalspitzprobe ab, welche in befriedigender Weise verlief.

Große Vorkehrungen werden für die Feiertage in Freyherr's Garten getroffen, es geht fast bestimmt aus den ersten und zweiten Hinsichten die hier noch in gutem Ansehen stehende Trapezaktlerin Miß Pare, welche für diesmal ihre grandiose Kuitzeire, an den Fäden hängend, über die ganze Länge des Gartens und aus einer Höhe von 50 Fuß ausführen wird. Herr Gertny will sich zum ersten Male als Bravour-Turner am fliegenden Red vorführen, außerdem tritt Herr Florus mit seinen zwei Kindern Elsa und Paul auf, welche, trotzdem sie erst 4 und 7 Jahre alt sind, doch wahre Witzkosen auf dem Klypophon sein sollen; letztere treten während der Messe in der Centralhalle in Leipzig auf und dürften somit vielen Hallenrufen, welche die Messe besuchten, nicht unbekannt sein.

Von einem bedauerlichen Mißgeschick wurde vor einigen Tagen die Tochter des Gutbesitzer's M. in Saalfeld betroffen. Derselben spritzte beim Aussteigen einer Partie geladenen Kalbes ein wenig in das Auge, das sich dermaßen entzündete, daß die Hilfe der hiesigen Augenistin in Anspruch genommen werden mußte.

Es wird uns von theilnehmiger Seite folgender Bericht erzählt: Die circa 40 Jahre alte Kodmann'sche Familie M. von hier hat sich seit dem 7. d. Ms. heimlich aus der von ihr innegehaltenen Stelle in einem hiesigen Restaurant entfernt, ohne jedoch zurückgelegt zu sein. Und was war der Grund hierzu? — Lediglich der Hang zum Prämienemöglichen. Die Betreffende, sonst sehr thätig, ist eine leger. Quartier- oder Periodenblätter, die, wenn diese Krankheit eintritt, dem Alkohol in bedeutendem Maße zufrucht und in Folge dessen mehrere Tage hindurch zu irgend etwas Anderem unfähig ist. Nun hat die Betreffende in verschiedenen hiesigen Cafés häufiger logirt und geschmeilt, ohne die Mittel dazu zu besitzen. Dadurch hat sie eine ganze Anzahl Dorkellerer nun nicht unbedeutliche Beträge geprellt, denselben auch unwarne Thatigkeiten vorgespiegelt, sich ihnen der Betrüger schuldig gemacht. Der Zweck dieser Feiten ist, die Wirthe u. v. dieser Person zu warnen.

Den Schachmeister G. Löther hier hat ein empfindlicher Verlust durch den plötzlichen Tod eines Pferdes im Werthe von 1500 M. getroffen. Der Cavalier wurde dem Abbecker überwiesen. In der letzten Zeit sind mehrere solcher Verluste zu verzeichnen gewesen; durch was die herbeigeführt, konnte noch nicht festgestellt werden, da in den meisten Fällen die Deduction nicht gewünscht wurde.

Zum Erwerb von Grundstücken der Jüdischer Friedhof-Compagnie durch die Stadt.

Die beiden geschlossenen Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung am Montag und Mittwoch haben eine sehr wichtige Angelegenheit: die von der Jüdischer Friedhof-Compagnie ausgegangene Offerte des Ankaufs der im Stadtgebiete gelegenen Grundstücke derselben zum Gegenstande gehabt. Das Resultat ist die in der gefrigen (Mittwoch-) Sitzung erfolgte Annahme des Magistratsantrages gewesen, wonach in Gemäßheit der gemachten Offerte der Ankauf der betr. 350 Morgen zum Preise von rund 913,000 M. beschließen worden ist. Die angekauften Grundstücke liegen in der Nähe des sog. Ochsenhalls, größtentheils innerhalb des bereits festgestellten städtischen Bebauungsplanes. Die Annahme ist bei namentlicher Abstimmung, die von der Minorität beantragt war, von der Majorität aber unterliegt wurde, mit 22 gegen 8 Stimmen erfolgt. Wir sind bei der Uebereinstimmung des Magistrats und der großen Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung im Voraus überzeugt, daß der Beschluß dem städtischen Interesse entspricht und deshalb uns vor, auszuführen auf die Angelegenheit zurückzukommen, soweit solches bei dem Umstände, daß die Verhandlung in geschlossener Sitzung stattgefunden hat, überhaupt möglich sein wird.

Wir hoffen jedoch auf eine ausführliche Feststellung der wichtigsten Thatfachen um so mehr, als die Angelegenheit schon viel Staub aufgewirbelt hat, und man sich auf der einen Seite an das Amtsgeheimnis nicht sehr gebunden erachtet.

Ein Artikel der Saale-Zeitung, der bereits vor der Mittwoch-Sitzung erschienen war, lautet nämlich:

Kaum hatte sich die Bürgerstadt mit dem Gebanten vertraut gemacht, daß die neue Stadttheater statt einer halben Million kosten würde, als ein zweites Millionengeschäft, der Ankauf und Ausbau der Halle, von der Stadtverordneten-Versammlung mit großer Majorität beschlossen wurde, und nun wieder, ehe noch der Vertrag mit der Friedhof-Compagnie zum Abschluß gelangt ist, steht ein neues Millionengeschäft, der Erwerb von im Süden der Stadt gelegenen Acker- und in Quantität beträchtlichen Jüdischer Friedhof-Compagnie für 913,000 M., vor der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung. Die Abstimmung der Unterabtheilungen ist mandatsmäßig noch nicht beendet, wir kennen aber, daß berartige Beschlüsse nicht selten können, sich von vornherein ablehnend zu diesem neuen Geschäft zu verhalten. Das der obstruirt mächtig auftretende Halle muß also hier, umgeben von Acker und in der Nähe der Friedhof-Compagnie zu handeln, und Bürgerstadt ist verpflichtet, ihren Vertretern bei der Prüfung wichtiger Fragen ganz objectiv zur Seite zu stehen.

Es sind uns so umfangreiche und zuverlässige Daten über das neue Geschäft gekommen und wir haben alle damit zusammenhängenden Punkte in eingehender Weise, daß auch wir uns hierin äußern, ein Urtheil darüber auszusprechen.

Nächststehen wir in Wiederholung früherer Ausführungen, daß wir an ein Zulandkommen der geplanten Veränderung im Süden der Stadt, welche etwa auf dem Ochsenhallgrundstücke ihren Verlobungsort hätte, nicht glauben. Die Gemeindeväter der Bürger kann dies Wohl, welche mühselig eine Million kosten würde, für ein eintausendfaches Stück nicht höher zu schätzen, als die Bürgerstadt, welche solches Werk aus eigener Kraft zu Stande zu bringen. Sodann eignet sich das Ochsenhallgrundstück wegen seiner hohen Lage und aus anderen technischen Gründen durchaus nicht zu Wohnhöfen und Anlagen, weshalb auch der Ingenieur des Bezirks und die meisten Mitglieder der Jüdischer Friedhof-Compagnie hierin in Absicht sind. Wenn ist schon oft genug betont worden, wie unklar es überhaupt ist, mit der bereits gegebenen Litterale und Verbindungsbahn in Trotha fortzuführen zu wollen, welche jedoch 3 Millionen weniger kostet. Ist hat sich bei der Uebereinstimmung der Jüdischer Friedhof-Compagnie und der Stadt, welche die Hand auf den Briefe legen, der sich in Trotha naturgemäß emwideln muß. Es ist töricht, anzunehmen, daß die Firma Weiler, Ullmann u. Co. in Wollitz zusammen mit anderen Speculanten bereits fest zu in Wollitz gefahr haben, welches bei der Höhe des Ankaufs und nicht weniger wegen gekauft worden, zum Auszubehalten gar nicht erforderlich, sondern Domainen- und Eisenbahn-Gesellschaft haben alles in Welt, was zu der Anlage notwendig ist, und es kommt nur darauf an, daß von Seite des Stadtverordneten-Vereins angenommen wird, die nötige Zahlung mit den Behörden genommen werde.

Oben zu wenig als das Ochsenhallgrundstück für eine Wohnhöfen- und Domäneanlage eintrifft in Betracht kommen kann, eignet sich für die Jüdischer Friedhof-Compagnie, die in Trotha ist, es in Hinsicht auf das lang und Norden ausgerichtete Halle viel zu weit südlich liegt und Ueberalage mit seinen Engen der schlechte Zugangsweg nach einem Schlachthof sein würde. Auch müßten ja alle Subjekte, die von Trotha kommen, die engen Straßen der Jüdischer Friedhof-Compagnie überqueren zu können, was ebenso harmlos wie richtig nach der Idee ist, und die Stadt angetreten Grundstücke an und für sich ein gutes Speculationsobjekt.

Wir halten daher, daß es ein Unflut wäre, wenn die Stadtverordneten-Versammlung ihr bisheriges Verbot, keine Speculationen eingehen zu wollen, aufhebt. Sie hätte vor dem Bestehen der Bebauungspläne durch Erwerb oder geleger anderen ohne jedes Mißlich enorme Summen verdienen können. Wenn man doch nur ein wenig höher auf die Bebauung des Gebietes des Jüdischer Friedhof-Compagnie, welche die Hälfte zum Theil noch offen ließe.

Die Offerte der Jüdischer Friedhof-Compagnie besteht aus drei Theilen. Erstens werden 20 Morgen Acker zu 1000 M. pro Morgen angeboten, das ist nach dem Urtheil sachverständiger Landwirthe ein Mißgeschick, bei dem nichts zu verlieren ist. Allerdings ist dabei auch nicht unbrauchbar menesterwerb zu verdienen, da die Acker eben so wie üblich vom Wollitzer Mühlbau, der Grenze des städtischen Bebauungsgebietes, liegen, als dieser von der inneren Stadt ist. Es ist weiter als 1/2 Meile entfernt, die Jüdischer Friedhof-Compagnie, man kann sich aber nicht dagegen einwenden, wenn das städtische Hospital seine Gärten dortin anlegen wollte, obwohl sich wohl auch hierfür günstiger Objekte finden können.

Zweitens offerirt die Gesellschaft im Stadt 71 Morgen Land südlich vom Wollitzer Weg, um den Grundbrunnen, also innerhalb des städtischen Bebauungsplanes, zu 3000 M. den Morgen. Wenn auch an dieser Stelle die Anlegung neuer Straßen und die Bebauung erst nach einer Reihe von Jahren vor sich gehen kann, so doch zu sein, es wäre, davon nach der Stadt zu liegen, so halten wir doch für einen billigen; der zunächst unauflösbare Zinsverzicht wird sich später reichlich decken.

Drittens soll das Ochsenhall-Gebiet, nebst etwa 7 Morgen Acker mit Löss, am 22 Morgen, dieses Gebiets gegeben werden, wozu wir nach dem Urtheil der Sachverständigen, über, weiches vom Wollitzer Weg, mit 12,000 M. pro Morgen bezahlt werden. Wir halten diese Preisforderung für eine erhebliche, und zwar selbst als das Gutachten unserer hervorragendsten Baumeister. Etwas über dieses Terrain Bebauungsarbeiten, die man die Stelle einrichten werden, und das Geld dafür ist demgemessen, oder es ist Wollitzer mit einem Gehalt, dann ist der Preis für das Land ein enormer. Auf dem nördlichen Bebauungsgebiete an der Wollitzerstraße, wo schon jetzt neue Straßen angelegt werden und sich in der Nähe der Stadt befinden, sind die Acker Land gekauft worden, und hier, wo die Bebauung doch in viel weiterer Ferne steht, sollte der doppelte Preis angemessen sein? Das Ochsenhall-Gebiet mit seinen darun gelegenen 22 Morgen Acker ist nicht 1000 M. werth. Das allein kann uns bei der letzten Besprechung, daß es kein gutes Geschäft machen würde, wenn die Stadt die Fläche

Jüdischer Friedhof-Compagnie (die nur im ganzen gekauft ist, und nicht portzell angenommen werden kann) acceptirt. Wir dürfen nicht über das "Zagelblatt" in seiner letzten Nummer folgen:

"Die gefrige 'Saalezeitung' enthält in ihrer Besondere Besprechung der in geheimer Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung geschlossenen Verhandlungen über den Erwerb verschiedener feindlichen Jüdischer Friedhof-Gebäude der Stadt zum Kauf angebotene Grundstücke. Die gefrige Besprechung lautet sich nicht, die von der Jüdischer Friedhof-Compagnie gebotene Preise, sowohl wie die Lage und Größe der in Betracht kommenden Grundstücke an der Hand des attemmäßig Materials zu berücksichtigen, und damit eine Warnung vor dem Ankaufe wegen unzureichender Berücksichtigung der rechtlichen Verhältnisse, welche der gefrige Preisforderung zu verbinden. Wir bitten die Leser des 'Zagelblattes', sich vorzustellen, daß die Jüdischer Friedhof-Compagnie ihre Offerte nicht der Stadt, sondern einem Privatmann gemacht und der letztere daraus Veranlassung genommen hätte, dieselbe der Stadt mit dem Bemerken zu übergeben, daß er seine Sache zu theuer habe. Wir zweifeln nicht daran, daß er seine Sache für seine eigenen Interessen und den Nachtheil der Stadt durch den Ankauf des Ochsenhall-Gebietes im Besonderen und des Gebietes im Allgemeinen allgemeinen Vertheilung finden würde. Die Schlußfolgerung hieraus auf der vorderen Fall zu ziehen, ist eben in dem gefrigen Artikel der 'Saalezeitung' zu sehen. Es mag nur darauf hingewiesen werden, daß die Stadt, gegenüber der Jüdischer Friedhof-Compagnie, lediglich im Verhältnisse des Privatkontrahenten stand und die hieraus sich ergebende Pflicht geschäftlich, die Stadt, durch die Anweisung der Bebauung die Offerte nicht die gefrige Sitzung von Seiten der städtischen Behörden anerkannt werden ist.

Soviel für heute!"

Jüterbog-Stadttheater.

Emilie-Gesellschaft von Mitgliedern der Defensor Hofener.

Mittwoch, den 20. Mai: Die Tochter des Regiment's.

Amitten der Wiederholungen des "Poffillon" und des "Prometheus von Göttingen" ludete Mittwoch die Zuzuführung der "Zugführer" über "Die Tochter des Regiment's" eine allgemeine Wiederholung. Die Zahl der besuchten Zuschauer ist ein gewisses Publikum, als die Kräfte der Musikmeister der Jüterbog-Compagnie das Stück völli gemacht und unvöllig Leistungs-fähigkeit gerade nach dieser Seite hin am stärksten hervorzuheben ist. Die Regimentsmitglieder, die gute Besetzung und Ausstattung vorausgesetzt, in Qualität des Musikanten hinsichtlich aufgenommen wurde. Das napoleonische Soldatentum steht sich hier von leiner lebensmüde Seite. Der feste Humor und die echte Marenbergitischen des Vagabondens, die treue Anhänglichkeit an die Fahne und der kampferfrohe Geist der ersten der letzten Stunden des Märkischfeldens sind zu erkennen gekommen in gelungener Weise zur Dorkstellung. Nieher man dazu die treffliche Besetzung der Hauptpersonen: die led munde und dabei hoch zu warm und tiefempfindliche Marie, den erlesenen Gönio und den treuen Silvio, dessen naturgemäßer Bezug des vixux troupiou, ist wird der Beifall erklienen, die seine trübe Oper stets gefunden hat und wohl immer finden wird — Fraulen v. Weher war aber auch in der Zeit die beherzte, trübe Regimentsführer, welche das Publikum durch ihr reizes Spiel entzücken und in jeder Hinsicht das Lager-erwartende leistete. Sie bewies eine Virtuosität in der Ausführung aller Häuser und Triller, wie im Staccato, welche ausgereiht neben einer großen musikalischen Beunruhigung eine lauter, treffliche Ausbildung bedingt. Die beiden Entwürfen im ersten Acte der "Zugführer", welche die "Zugführer" und "Die Marenberg", Lieb von Lambert, boten Gelegenheit, ihr gelungenes Können allerseitig zu entfalten. Die entwürfenen Darstellungen, welche der Künstlerin rücksichtslos gebracht wurden, bewiesen, daß das Publikum das richtige Verständnis für den Charakter der Personen, die sie besetzen, hat und sich nicht weniger die Künste, die sich auch dafür dankbar, indem sie sich getraut zu einer Wiederholung der letzten Entwürfe bedient. — In dem Hatz von Stadttheater aus Leipzig lernten wir eine schändliche Sängerin kennen. Ihre schwächliche Ausbildung und Handlungsweise machte sie zum Gegenstand der Aufmerksamkeit der Jüterbog-Compagnie. Als diese eine gewisse Menge "Marebelle" würdig repräsentirte. Es war vorauszusetzen, daß Herr Nebe (Silvio) und Herr Stender als "Gönio" den besten Ermuthungen entsprechen würden, da sie ja in Rollen vornehmlichen Charakteren der nächsten Spielzeit im König's Theater in Berlin aufgeführt werden. In die hiesigen Gärten (Hortensia) und Notar, Korporal) wurden freudig erlebte. — Die dieses Mal besonders aufmerksame Dichtung des Herrn Kapellmeisters Hansl erzielte eine erfolgreiche Mitwirkung sowohl der Chöre als einzelner Sänger.

Wir sind aufrichtig erfreut darüber, die fastgute Auf-führung durchweg loben zu können, und bebauern nur, daß nicht ein zahlreicher Besuch die allseitigen rühmtenwerten An-strengungen besser lohnte hat.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

(Der Abdruck weiterer Artikel-Geschichten ist nur mit Genehmigung des Verlegers zu erlauben.)

Cräut, 20. Mai. (Ungemehmes Rad-spiel). Nachdem die rauchende Zanzammuff in der Nacht von Sonntag zum Montag in dem Dorfe Rinderbach verfliegen, hätte ein Hühnerfeder-Ritterpflanz und geleitete seine Angebetete nach Hammendorf zurück. Doch die Bemerkung der Eiserdrübe forderten in den Herzen weiter sich entzündeten in Rinderbach befindenden Hammendorf'schen Jungen hell auf. Sie eilten dem Paare nach, erreichten dasselbe am sogenannten "Hungerborn" in der Nähe der Hammendorf'schen Mühle und fielen ohne Weiteres über Beide her. Der Liebhaber wurde „in die Flamme" gehauen und das Mädchen bekam solche Schläge ins Gesicht, daß die Döring augerissen wurden. Nur die schneidigste Jüdisch in ein Wahrwärterhäuschen und nahegelegene Hülfe bewachte den Hühnerfeder von weiteren Mißhandlungen. Der Vater des angefallenen Mädchens hat die Sache zur Anzeige gebracht, so daß das Radspiel demnach vor dem Großherzog, Sächsischen Schöffengerichte in Bielefeld stattfinden dürfte. (Fähr. Jg.)

Cräut, 20. Mai. (Masäger.) Rüzlich wurde auf der Feldmark bei Böllig eine Briefstube aufgefunden, welche den Stempel des Erfurter Brau-fabrik-cubus trug; bei näherer Unterung stellte sich heraus, daß dieselbe fünf Schrotfluren in der Brust trag. Hierüber ist wiederum der Beweis geliefert, daß die zu Werth-volligen verwendeten Briefstufen ihren schimmlichen Gesicht an treffenden Raubvogel, sondern in der Person des Sonntag'sbürger's haben. Da nun gesetzlich hiergegen nichts zu machen ist, so beselbst der hiesige Briefstubecluc, in den hiesigen Blättern die Namen solcher "Masäger" be-kannt zu geben, um dadurch vielleicht auf das Scham-gesäß derselben einzuzufinden.

Wühlhausen, 19. Mai. (Die Mühl. Jg.) bringt folgende ausführliche Notiz: Zweihundert Wohnungen für junge Kaufleute werden in Ammern und Görmar (nahegelegene Dörfer) zu mieten gesucht. Dieses Geschäft dürfte auf Stenererzählungen, welche die hiesigen Bürger Merkurs getossen haben, zurückzuführen sein.

Bögnig, 19. Mai. (Mitteldeutsche Credit-bank, Sächsparrschaften.) Die Mitteldeutsche Credit-bank, welche bisher ihren Sitz in Weimaring hatte, wird nach einem Beschluß der letzten Generalversammlung demöbacht nach Frankfurt a. M. verlegt werden. Weimaring behält nur noch eine Filiale der genannten Bank. Jüter-burger Residenzstadt ist mit dieser Verlegung ein empfind-

iger Be-
Waiung
in den le-
kündigen
rsten von
in Summ

Vor eini-
Stenerer
Wann v
schlagun
iriglich
Jest hat
im Anst
Befraun
Geistlich
dortigen
hiesige W

Wilt
der firt
jeden Sc
nehmen
von 10
Battalio
die 3 m
berett
wie ver
sondern
nach der
Walle-C
dieser
zurück

Gielen
hellun
2 1/2 M
- 2
mie die
Aber
don Grol
- 2
Gourde
und Yau
genamnt
erhöhet
- 2
todann
mehr get
emien
- 2
Wart be
geren, w
Veramit
beroz bei
Betrag er
- 2
Wohlstan
zusamm
2
Secrens
Rechtes
1
- 2
W
Chierfeld
al. 2
und dar
100,000
Leader
- 2
Wäpfer
liche tob
einen ge
und bes
geföhre
Stelle d

W

Vad
Durch
Stroen
dicorum
welchem
2000 M
bunden
diese
umrich
Duer

ode
Sch
berfeste
und Ho
legende
sauren
Bebf
sehr an
P. P
dition B

Rit
Ein
800 M
115 000
Ein
zu wep
Ein
Näh
Babnj

Umhänge, Jaquets, Regenmäntel

(Modelle) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5537]

Albin Simon's Nachf.

JANUS

Lebens- und Pensions-Versicherungsgesellschaft in Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug
aus dem Rechenschafts-Berichte
vom 9. Mai 1885.

Ultimo 1884 waren in Kraft:

22,336 Lebensversicherungen mit 63,420,245. —
663 Renten- u. Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von 339,779. 87.

Die Einnahme in 1884 betrug:

An Prämien- und Capitalzahlungen 2,449,694. 03.
„ Zinsen 676,376. 20.

Verausgabt wurden:

Für 421 Todesfälle 977,760. —
„ 114 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen 149,175. —
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an Versicherungs-Capitalen und Renten 24,679,459. 60.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 1,500,000. —
Die Reservefonds belaufen sich auf 16,057,085. 26.

Davon sind angelegt:

In Hypotheken 11,856,259. 12.
„ Darlehen gegen Unterpfand 2,311,750. —
„ discountirten Wechseln 97,000. —
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft 1,030,300. 05.

Dividende 22%.

Rechenschaftsberichte, Prospekte und Antragsformulare gratis.

in Halle a/S.
bei der General-Agentur:

Theodor Heime, Blücherstr. 8a,
in Erfurt

bei der General-Agentur [5710]

Gustav Schmidt, Michaelisstr. 12,
sowie bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

Auction.

Freitag Mittag 12 Uhr soll wegen Krankheit das Waaren-

lager

Parkstrasse 1

bestehend in Postamenten, Nässen, Bändern, Coriottes, Schürzen, feinen Hüden, Tamens-Kragen, Herren-Überjackets, Chemisettes, Garnen und einer großen Partie feiner Cigaretten u. z. d. d. d. d. geräumt und sämtliche Gegenstände weit unter Einkaufspreis verkauft werden. [5748]

Günstige Gelegenheit für Händler.

O. Radestock, Auctions-Commissar.



Heute Nachmittag trifft wieder ein großer Transport
schwerer neumilchender Kühe mit Kälbern
zu sehr billigen Preisen zum Verkauf bei uns ein. [5750]

Stern & Schwabe,
Obere Leipziger-Strasse 55.



Nächsten Sonnabend, den 23. d. Mts., trifft abermals ein großer Transport

Belgier Spannpferde

bei mir ein. [5753]

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

gegründet 1706

Carl Kochs

gegründet 1706

Brod-, Weiß-, Kuchen- und Feinbäckerei
empfeilt den hohen Herrschaften wie ihren verehrten Kunden zum bevorstehenden Pfingstfest eine überaus schöne Auswahl geismadvoller und feinerst zubereiteter angefertigter Gebäcke als: **Napfkuchen**, altdeutsch u. geistlich, allerlei **Kaffeekekuchen** — **Butterkuchen** — **Stachelbeer-, Makronen-, Himbeer-, Matz-, Mohn-, Kartoffelkuchen** — **Speckkuchen**, **Vanille-, Choclad-, Haselnuss-, Makronen- und Kinderwieback**. Für meine Frühstundstuden frischen Röstwieback von feinsten Zahnbutter von früh 5 Uhr ab. [5740]

Prompter Versandt nach allen Theilen der Stadt.
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Freybergs Garten.

Vorläufige Anzeige.
Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage
von Nachmittags 4 Uhr ab

Großes Concert u. Vorstellung
bedeutender Künstler-Specialitäten.
Alles Nähere die späteren Anzeigen.

Neue

Isländer Heringe,
große Sette Dickdrels, offerirt in Schofen und einzeln [5746]

B. Falcke,
6. Leipzigerstr. 6.

fr. geräucherter Rheinlachs, starke ger. Aale, große Hundsr., feinsten Aufj. Cabiar, Hamburger ger. Cabiar u. d. 2.50 A., neue Kartoffeln, neue Matjes-Feringe, sowie sein großes Lager feiner Würst- u. Fleischwaren, das Erste und Beste am Plage, empfiehlt [5738]

W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 27.

Schäffeln werden aufs Feinste garnirt.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe den Rest meiner conservirten Gemüse als Erbsen, Bohnen, Schnitt- und Stangen-Spargel, sowie alle Composit-Früchte in Gläsern zu billigen Preisen. Preisbeeren, Saure, Feins u. Pfeffergurken empfiehlt [5737]

W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.

Junge Vierlaender Gänse und Enten in prachtvollen Exemplaren, hamburger Küken, frisches Rehwild, ff. ger. Rheinlachs, grosse geräuch. Aale, marin. Delicatessheringe, neue Matjesheringe, neue Kartoffeln, frische Malzkrauter. empfing [5723]

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

400—600 Ctr. gute Speisestartoffeln sind zu verkaufen. Näheres bei **Otto Schliack,** Magdeburgerstr. 46. [5726]

Ga. 200 fette Hammel und Wirtzschafe
sind im Einzelnen abzugeben [5704]
Nitterraut Hohnstedt.

Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Hundert von 1 A an bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Avis für Qualitätsraucher.
Vertheilern einer hochfeinen Cigarre empfehle:

No. pro Mille Mk.
62. Legitimidad. 60.
56. Flor Cabana, Sandarb. 75.
55. Gracia de Havana 80.
54. Carbayal, Sandarb. groß 100.
34. Planetelas 130.
48. Fina Parfume 150.
47. Modesta I. 160
101. Mensagero 210.
102. Provocador 230.
103. La Raiz 250.

Probeyechte und Handmücker stehen ganz zu Diensten und werden von diesen Sorten schon 300 Stück, auch fortw. franco nach ganz Deutschland. [5749]

Walther Burckhardt,
55. gr. Ulrichstraße 55.

En gros. En detail.
Kein Laden.

Roitzsch d. Landsberg,

Zum Ball
den 2. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab ladet ganz ergeben ein [5736]

F. Kühne.

Pfaffendorf-Gollme.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag, Ball, wozu freundlichst einladet [5741]

Th. Zschege.

Rollsdorf.
Zum 1. Pfingstfeiertag Nachm. 3 Uhr ladet zum **Garten-Concert**, ausgeführt von der 20 Mann starken Capelle des Hrn. **Kanwald** freundlichst ein **Drescher.**

Bei angünstiger Witterung im Saale. [5754]
Höhnstedt.
Den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zum Ball freundlichst ein [5752]
L. Krieger.

Neues Sommertheater.

(Im „Goldenen Strich.“)
Sonntag den 24. Mai 1885
Eröffnung der Saison.

Flotte Bursche.
Operette in 1 Act von F. v. Suppe.

Hierauf:
Des Löwen Erwahn.
Operette in 1 Act von Jaib.

Zum Schluß:
Die schöne Galathee.
Komisch-mythologische Operette in 1 Act von Suppe.

Montag den 25. Mai 1885.
Morilla.
Gr. Operette in 3 Acten v. Suppe.

Dienstag den 26. Mai 1885.
Non! Papageno. Non!
Posse in 4 Acten von H. Strauß.

Preise der Plätze an der Kasse:
Sperre 1 A., Parterre 60 S.,
Im Vorverkauf sind Billette bei den Herren Kaufmann **Ede,** Königstraße 16, Kaufmann **Pierling,** Leipzigerstraße 27, **Teinbrecher u. Jasper,** Marktplat 1, **Schäffler u. Fischer,** große Ulrichstraße 38 zu haben, und zwar:

Sperresitz 90 Pf., Parterre 50 Pf.

Duettbillette sind nur im Theatralen bei Herrn **Möser** zu haben und kosten 10 Stück **Sperre-Billette 8 Mark.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang **präcise 8 Uhr.**

Die Nummern zum Sperre-Billette sind gegen Tages- oder Abendsbillette bis zur Kasseneröffnung beim Kaufmann **H. G. Schmidt,** Leipzigerstr. 52 vis-a-vis vom Theater-Local und Abends an der Kasse zu tauschen. [5734]

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Abend 6 Uhr starb nach kurzen Krankenlager **Wilhelm Pfeiffer** geb. [5724]

Friedrich Pfeiffer nebst Kindern.
Reibewig, d. 19. Mai 1885.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, sowie allen Denjenigen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen innigsten Dank. [5735]

Halle, d. 21. Mai 1885.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Wittwe Rosch.**

Allen Lieben, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse des so früh und schnell Verstorbenen so innige, trostgebende Theilnahme bewiesen haben, drücken wir im Geiste dankend die Hand.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tiefgebeugte Wittwe **Marie Böhme,** geb. **Köppel.**

Allen Lieben, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse des so früh und schnell Verstorbenen so innige, trostgebende Theilnahme bewiesen haben, drücken wir im Geiste dankend die Hand.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tiefgebeugte Wittwe **Marie Böhme,** geb. **Köppel.**